Mauritz- und Erphoviertel

Die nordöstlich der Altstadt gelegenen Viertel gehören zu den innenstadtnahen Wohnquartieren mit einer hohen Zahl an Altbauten und Stadtvillen. Sie sind für alle Gäste attraktiv, die Lust auf ein leckeres Abendessen außerhalb der Altstadt haben oder am Dortmund-Ems-Kanal die Seele baumeln lassen wollen.

Dicht an dicht liegen zwischen der Schleuse und dem Hafen im Sommer die Sonnenhungrigen. Sonst wird eine kleine Runde gedreht, zu der auch das Flanieren am Kanal gehört. Im Gegensatz zum Aasee spielt Sehen-und-Gesehenwerden keine so große Rolle. Wer dort wohnt, bleibt für sich und unter sich, sofern der Nachwuchs nicht zu Spiel- und Sportplätzen drängt.

Mauritz-Kirche

Die katholische Stifts- und Pfarrkirche ist der älteste in Teilen original erhaltene Sakralbau der Stadt, das Stift wurde bereits Ende des 11. Jh. gegründet und war der dritte Siedlungsschwerpunkt nach Dom und Überwasserkirche. Im Jahr 1529 hielt Bernd Rothmann, einer der Wegbereiter des Täuferreichs von Münster (→ S. 24), in St. Mauritz erste reformatorische Predigten. Nach ihrer Machtübernahme zerstörten die bilderstürmenden Täufer Stift und Kirche komplett, kurz nach der Niederschlagung des Täuferreichs folgte der Wiederaufbau. Im Zuge der Säkularisation wurde das Stift 1811 geschlossen, es folgte der teilweise Abriss der Stiftsgebäude, erhalten geblieben sind die Stiftskurie, jetzt Pfarrhaus, und Teile der alten Dechanei.

Besonderes Merkmal des dreischiffigen Gotteshauses sind die zwei romanischen Türme (um 1090) an den Seiten und der mächtige, dem Gebäude vorgelagerte Glockenturm (12. Jh., Haube von 1709). Die reichhaltige Innenausstattung stammt hauptsächlich aus der Zeit von 1545 bis 1866. Sie konnte mit einem umfangreichen Kirchenschatz bewahrt werden, weil St. Mauritz im Zweiten Weltkrieg kaum beschädigt wurde. In der angrenzenden Erpho-Kapelle (1470) befinden sich mehrere Epitaphe und Grabmäler, darunter das des namensgebenden Bischofs (Amtszeit (1085–97), der als Gründer oder zumindest Förderer des Stifts gilt.

Außerhalb der Kirche ist eine Kreuzigungsgruppe aus Sandstein zu sehen (1630), die wohl im 1832 abgerissenen Kreuzgang des Stifts gestanden hat. In der Fastenzeit wird ein aufwendig gestaltetes Hungertuch aufgehängt. Beeindruckend ist das Lichtkreuz des Künstlers Ludger Hinse.

Sankt-Mauritz-Freiheit 22

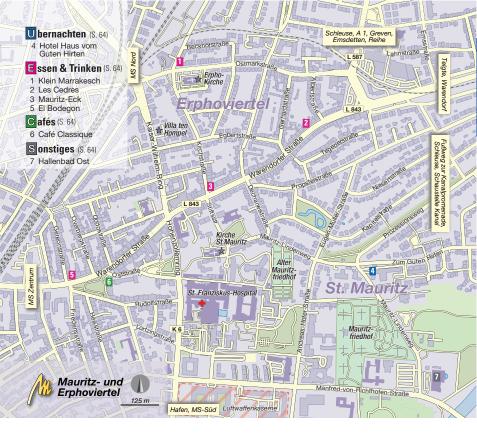
Erpho-Kirche

Gotteshaus heißt eigentlich Christus-König-Kirche, doch die Gläubigen hatten immer den Namen Erpho im Gedenken an den wahrscheinlichen Gründer des Stifts St. Mauritz präferiert. Er setzte sich als Name für Kirche und Stadtviertel durch. Die von 1928 bis 1930 gebaute Saalkirche, ein wuchtiger Bau aus Werkstein, wurde bei einem Umbau 1972 erheblich verändert, u.a. wurde das Tonnengewölbe verdeckt. In geraden Jahren findet im Gotteshaus immer eine Kunstausstellung statt.

Ostmarkstr 21

Villa ten Hompel

Auf den ersten Blick scheint wenig deplatzierter zu sein als die Unterbringung eines Erinnerungsortes für die Gräueltaten der Nazis in einer stattlichen Villa. Doch an eben jenem Ort fand in Münster das Management der



Deportation von Juden und – im Nazi-Jargon – "anderen Untermenschen oder Gefahren für den deutschen Volkskörper" statt. Die Beamtenstadt Münster hatte ja die "Schreibtischtäter" dafür.

Von 1880 an stand in der Klosterstraße 8/9 eine Synagoge, die in der Reichspogromnacht niederbrannte. Mit Kriegsende war die Gemeinde ausgelöscht. Lediglich 28 jüdische Bürgerinnen und Bürger aus Münster überlebten den Holocaust. Nach Kriegsende kehrten nur wenige Menschen jüdischen Glaubens in Stadt und Region zurück, darunter der Warendorfer Viehhändler Hugo Spiegel, Vater des langjährigen Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Paul Spiegel. Seit 1961 gibt es in Münster an der Stelle der alten eine neue Synagoge.

Von 1954 bis 1968 war in der Villa eine Außenstelle der Bezirksregierung untergebracht, in der Entschädigungsanträge von Nazi-Opfern bearbeitet wurden, 1999 wurde sie zum Gedenkort. Seit dem Gastspiel der Wehrmachtsausstellung sorgt die jeweilige Leitung mit einem so fordernden wie abwechslungsreichen Programm für Strahlkraft weit über Münster hinaus. Die 2012–15 erarbeitete Dauerausstellung "Geschichte - Gewalt - Gewissen" lohnt sehr, weil sie einen anderen Blickwinkel einnehmen kann als Ausstellungen in KZ-Gedenkstätten.

Wie wichtig den Einheimischen die Erinnerung an die Verstrickung der Stadt in den Holocaust ist, zeigt auch die hohe Zahl an Stolpersteinen auf Münsters Gehwegen. ■ Mi/Do 18–21 Uhr und Fr–So 14–17 Uhr, Mo/Di geschlossen, Führungen unter € 0251-4927101. Kaiser-Wilhelm-Ring 28, www.stadtmuenster.de/villa-ten-hompel. Homepage der jüdischen Gemeinde: www.jgmse.de.

Schaustelle Kanal

Ein Stück stadtauswärts unweit der Kanalbrücke Warendorfer Straße befindet sich die Schleuse Münster. Das Wasser- und Schifffahrtsamt hat hier die "Schaustelle Kanal" eingerichtet, die sehr anschaulich über die Schleuse, den Dortmund-Ems-Kanal und den Kanalbau in Deutschland informiert. Der schönste Weg dorthin ist von der Warendorfer Straße der über Dechaneischanze, Mauritz-Lindenweg und Prozessionsweg oder von der Mauritz-Kirche bis zum Kanal und von dort Richtung Norden zur Schleuse.

■ Apr.–Okt. Di–Do 15–18 Uhr und Fr–So 14–18 Uhr, im Winterhalbjahr nur am Wochenende. Eintritt frei. Dingstiege 2, & 0251-239381.

Praktische Infos (Mauritz- und Erphoviertel) → Karte S. 63

Markt Dienstag und Freitag am Vormittag an der Ecke Warendorf Straße / Oststraße. Täglich lohnt auch der Einkauf im Café Classique [3] gleich um die Ecke.

Schwimmen Schwimmbad Münster-Ost 7, Mauritz-Lindenweg 101. Rund um die

Schwimmhalle befinden sich verschiedene Sportanlagen, die auch von Breitensportlern genutzt werden können.

Essen Klein Marrakesch €€ 1, fein eingerichtetes Restaurant mit marokkanischer Küche, insbesondere Tajine-Gerichte. Di–So 18–1 Uhr, Mo Ruhetag. Ostmarkstr. 15, % 0251-39476104, www.kleinmarrakesch.com.

El Bodegon €€ 5, traditionsreiches Tapas-Lokal gleich neben dem Cinema. Tägl. 11–23 Uhr. Warendorfer Str. 43, % 0251-3944396, www.el-bodegon.de.

Mauritz-Eck € 3, reichhaltige Bierauswahl und regionale Küche in klassischem Ambiente. Mo–Fr 11–14 Uhr und 17–24 Uhr, Sa/So Ruhetag. Warendorfer Str. 111, % 0251-35834, www.mauritzeck.de.

MeinTipp Les Cedres € 2, libanesische Küche, auch Meze-Essen ist möglich, Reservierung ratsam. Mo-Fr 17.30–23 Uhr, Fr/Sa 17.30–24 Uhr, So 17.30–24 Uhr, So 17.30–24 Uhr, So 17.30–25 Uhr. Warendorfer Str. 161, % 0251-9226629, www.lescedres.de.

Heile Welt € 13 (→ Karte S. 61), nette Viertelkneipe mit Quiz-Abenden. Tägl. 19–1 Uhr, am Wochenende länger und bei Preußen-Auswärtsspielen auch früher. Hörsterstr. 33, % 0251-39567664, www.heile-welt-muenster.de.

MeinTipp Übernachten Haus vom Guten Hirten €€ ☑, idyllisch gelegenes Hotel in einem ehemaligen Klostergebäude, funktional eingerichtet, kurzer Weg zum Kanal, schnelle Busverbindung in die Innenstadt, viel beachter Inklusionsbetrieb. Mauritz-Lindenweg 61, % 0251-37870, www.hotel-guter-hirte.de.

Straße, Schiene und Kanal begegnen sich an Münsters Schleuse



Hafen- und Hansaviertel

Einst galten die beiden Stadtviertel als "üble Gegend", heute sind sie beliebtes Wohnquartier aller unter 30-Jährigen, die am Abend gerne vor die Tür gehen. Die Zahl der Cafés und Kneipen steigt.

Ein guter Ausgangspunkt für die Erkundung der Viertels ist der Ausgang Bremer Platz des Hauptbahnhofs, wo strenge Einheimische das Elisabeth-Viertel verorten. Die Namensgeberin Elisabeth-Kirche ist heute profaniert und dient als Sporthalle und Kindertageseinrichtung. Angefangen direkt am Parkhaus Bremer Platz hinter dem Hauptbahnhof wuchs in den letzten Jahren über die Wolbecker Straße bis kurz vor dem Hansaring eine weitere Gastromeile ($\boxed{1} \rightarrow \text{Karte S. 67}$) heran, der bis zur Dortmunder Straße gefolgt werden kann. Durch sie lässt sich dann bequem das Hansaviertel (16 → Karte S. 67) und von dort der Hafen erreichen. Es ist aber auch der größere Schlenker möglich. Dann geht es erst im Ortsteil "Klein-Muffi" an der Kanalbrücke Wolbecker Straße rechts ab in Richtung Hafen und Hansaviertel. Der Begriff "Muffi" war einst Schimpfwort für Holländer, Ende der 19. Jh. wurde er einfach ausgedehnt auf alle Migranten, die im Zuge des Kanalbaus in die Stadt gekommen waren.

Herz-Jesu-Kirche

Das Gotteshaus war 1900 das symbolische Signal der Bewohner des Viertels an den Rest der Stadt, dass sie nicht als die sozial deklassierten Einwohner angesehen werden wollten, und in Richtung der preußischen Obrigkeit ein Statement zum gerade beendeten Kulturkampf. Irgendwie ist es schön, zu wissen, dass im katholischen Münster der höchste Kirchturm (97 m) da steht, wo nicht so betuchte Menschen in Münster überhaupt citynah leben kön-

nen. Die Herz-Jesu-Kirche war das letzte Gotteshaus, das der berühmte Kirchenarchitekt Wilhelm Rincklake vor seinem Eintritt ins Kloster Maria Laach plante. Vom 4. Advent bis Anfang Februar ist sie wegen einer beeindruckenden Krippenlandschaft einen Besuch wert.

Wolbecker Str. 121

Hafen

Schon seit den 1970er-Jahren vollzieht sich die Verwandlung des 1899 eröffneten Beckens I des Binnenhafens in einen Ort der Kunst, Kultur und Freizeit sowie der Büros für kreative Köpfe und andere Freigeister. Sie wird, weil über Bauprojekte in Münster immer lange gestritten wird, sicher nicht vor 2030 beendet sein. Der Preis ist das nahezu vollständige Verschwinden des Hafens, wie er im Industrieztialter existierte. Einige Speicher und Kräne erinnern noch daran. Der Güterumschlag erfolgt heute in einem Nebenbecken oder direkt am Kanalrand.

Die Südseite mit der Kneipenmeile wird Kreativkai (18 → Karte S. 67) genannt, B-Side das gegenüberliegende Ufer mit der Hafenkäserei, zu der sich noch weitere Gastronomiebetriebe gesellen sollen. Im Sommer wird das Hafenfest mit viel Livemusik gefeiert. In den anderen Arealen finden im Juni bzw. Juli die Festivals Docklands und Vainstream statt. Das Becken II hat noch etwas Güterumschlag. Hier ist die alternative Szene der Stadt rund um den Hawerkamp zu Hause. Der Coconut Beach ist die sommerliche Chill-Location für alle, die am Kanalufer den gastronomischen Service vermissen. Zwischendrin liegt, wenn sie nicht gerade auf Tour ist, die MS Günther. Der Student Leon Windscheid gewann 2015 die Million bei Günther Jauch und erfüllte sich seinen Traum von einem kleinen Party-Boot, das seit 2016 vom Hafen aus über den Kanal schippert.

Kunsthalle

Im obersten Stock des Speichers II ist die Kunsthalle Münster untergebracht. Zeitgenössische Kunst wird hier in exzellent kuratierten Ausstellungen präsentiert. In den Etagen darunter existieren seit 2004 insgesamt 32 Ateliers. Gleich nebenan entstehen die Endfassungen der Bücher von Prinzessin Lillifee und Hase Felix, der Coppenrath Verlag hat hier sein Domizil.

■ Di–So 12–18 Uhr, Mo geschlossen. Eintritt frei. Hafenweg 28, % 0251-6744675, www.kunst hallemuenster.de.

Wolfgang-Borchert-Theater

Das im Dezember 1956 gegründete Theater ist eines der ältesten deutschen Privattheater. Nach Stationen am Prinzipalmarkt, im Bahnhof und am Eingang zum Hafen ist es seit 2014 im Flechtheim-/Rhenusspeicher zu finden. Aber auch in den neuen Räumen



Landmarke Fernsehturm

mit größerem Platzangebot sind fast alle Vorstellungen ausverkauft, was an interessanten Klassiker-Aufführungen und Gegenwartsdramatik liegt, die der zweite Schwerpunkt ist. Langfristige Planung und Ticketkauf sind nötig. Mit dem Kammertheater Kleiner Bühnenboden gibt es im Hansaviertel ein weiteres Privattheater.

■ Wolfgang-Borchert-Theater, Flechtheim-/Rhenusspeicher, Am Mittelhafen 10, % 0251-40019, www.wolfgang-borchert-theater.de.

Kleiner Bühnenboden 10, Schillerstr. 48a, § 0251-661759. Ticketverkauf online über www.derkleinebuehnenboden.de.

MCC, Cineplex, Jovel

Kern des Messezentrums MCC ist die Halle Münsterland. Das 1926 errichtete Gehäude beeindruckt his heute durch seine Architektur In seinem Inneren existieren immer noch die Kurven einer Radrennbahn. Die Rolling Stones gaben hier 1965 ihr erstes Konzert in Deutschland. Direkt daneben befindet sich in einem ehemaligen Autohaus mit dem lovel die traditionsreichste Diskothekund Rockkonzerthalle der Stadt. Die einst berühmt-berüchtigte Kegelparty in der Halle Münsterland gibt es nicht mehr, aber den "Bullenball" der Landjugend, Schon die Vorauswahl der Miss Bullenball wird von den lokalen Medien intensiv begleitet. Das Kino Cineplex 23 war eines der ersten deutschen Großkinos.

Fernmeldeturm

Wer die Wolbecker Straße weiter nach Osten fährt, kommt an einer weiteren Landmarke der Stadt vorbei, dem Fernmeldeturm. Baulich lässt der 1985/86 errichtete Turm die Einrichtung einer Gastronomie zu, was aktuell diskutiert wird. Das war lange nicht möglich, da Anlagen von nationaler Bedeutung montiert waren und nur ein Dutzend Personen Schlüsselgewalt für die Kanzeletage hatte. Der Turm misst stolze 229,5 m.



Praktische Infos (Hafen- und Hansaviertel) → Karte S. 67

Markt Mittwoch und Samstag am Vormittag in Konkurrenz zum Domplatz am Hubertiplatz in "Klein-Muffi" (nahe Herz-Jesu-Kirche), Freitag am Vormittag vor der Margareta-Kirche am Fernsehturm.

Einkaufen Direkt an der Kreuzung Bremer Straße und damit nur 200 m vom Hauptbahnhof entfernt liegt der **Hofladen Moritz' Kiepe.**

Münster verfügt über eine große portugiesische Gemeinde. Einer der besten Lebensmittelläden für Produkte aus dem südeuropäischen Land ist Loja 9, Wolbecker Str. 72. Ein aus sich heraus sehenswerter Asia-Supermarkt liegt ein Stück weiter die Straße rauf, der Asia-Shop 3, Wolbecker Str. 27. Zudem gibt es gleich mehrere Läden für orientalische Lebensmittel. Schräg gegenüber vom Asia-Shop befindet sich mit der **Peperoni** 5 ein Obst- und Gemüsehändler, der ab dem Mittag ein vegetarisches Tagesgericht verkauft und am Abend immer wieder Kulturveranstaltungen durchführt. Wer Livemusik bieten kann, bekommt das Essen kostenlos (www.gemuesekultur.de). Die gläserne Hafenkäserei 22 ist einer der Attraktionen an der B-Side (Südseite) des Hafens.

Schwimmen Wer nicht im Dortmund-Ems-Kanal baden will, was sowieso nur geduldet ist, fährt die Wolbecker Straße ein Stück weiter stadtauswärts zum Freibad Stapelskotten (Laerer Werseufer 2, % 0251-311820).

Sport Am Rand des Hafens haben die Ruderclubs der Stadt ihr Zuhause. Aufgrund des Kanalumbaus werden sie neue Domizile beziehen. Noch sind sie an der Bennostraße, der Rheinstraße und der Hansestraße zu finden. Rudergäste sind willkommen.

Essen Mero Buddha € 🗓 sehr guter nepalesischer Imbiss, bei dem die Bedeutung des Begriffs "scharf" noch einmal neu definiert werden kann. Dependance in der Altstadt am Verspoel. Di-Fr 12–15 Uhr und 17–22 Uhr, Sa/So/Feiertage 12–22 Uhr, Mo Ruhetag. Wolbecker Str. 31, % 0251-13402357, www.mero-buddha.de.

Mein Tipp Papa George € 6, Kult-Griechenimbiss, bei dem die Wartezeit auf Souvlaki und

Bifteki definitiv lohnt. Mo und Mi–So 12–23 Uhr, Di Ruhetag. Wolbecker Str. 51, & 0251-664263, www.papageorge-ms.de.

Namaste €€ 11, nach Renovierung endlich etwas ansprechender aussehendes, empfehlenswertes indisches Restaurant hinter dem Hauptbahnhof. Di–So 12–14.30 Uhr und 17.30–23 Uhr, Mo Ruhetag. Hamburger Str. 4, § 0251-87252779, www.namaste-muenster.de.

Bun bites beef €€ ③, sehr interessante Burger-Kreationen in spartanischer Atmosphäre (Sitzbänke). Di–So ab 17 Uhr, Küche bis 21 Uhr, Mo Ruhetag. Wolbecker Str. 50, % 0251-39468705, www.bunbitesbeef.de.

MeinTipp Maggio €€ 12, kleine Trattoria fast am Kanal mit hausgemachter Pasta, kleiner Pizzakarte und guter Weinauswahl. Di–So 12– 14.30 Uhr und 17.30–23 Uhr, Mo Ruhetag. Wolbecker Str. 149, € 0251-53956670, www. ristorante-maggio.de.

MeinTipp Wolters im Speicher €€ 21, türkische Klassiker auf der Standardkarte, dazu eine regional und mediterran inspirierte Wochen- bzw. Monatskarte, sehr gute Weinauswahl. "Ableger" des Lokals an der Hammer Straße. Di-Fr 17–23.30 Uhr, Sa/So 15–24 Uhr, Mo Ruhetag. Hafenweg 46, § 0251-6743311, www.wolters-imspeicher.de.

Pasta e Basta €€ 19, alles dreht sich in der Hafen-Filiale des italienischen Lokals am Theater um die Nudel, bei deren Produktion vor Öffnung des Lokals durch die Fensterfront sogar zugeschaut werden kann. Dazu wenige weitere Gerichte. Mo-Fr 12–14.30 Uhr und 18–23.30 Uhr, Sa 17–23.30 Uhr, So 12–23 Uhr. Hafenweg 24a, © 0251-61899963, www.pastae-basta.ms.

MeinTipp Nachtleben Boheme Boulette € 17, eine der beliebtesten Szenekneipen im Viertel. Alleinstellungsmerkmal sind die Mini-Burger und die Absinth-Karte, Sa/So gibt's Fußball. Mo-Fr 18–2 Uhr, Sa 13.30–3 Uhr, So 13.30–1 Uhr. Hansaring 26, % 0251-39630736, www.boheme-boulette.de.

meinTipp Watusi Bar € 15, eine der ältesten Bars im Viertel, coole Einrichtung. Tägl. ab 19 Uhr. Dortmunder Str. 34, & 0251-39630736, www.watusibar.de.

Gazelle 1, Club am Servatiiplatz in traditionsreicher Location unweit vom Hauptbahnhof. Wolbecker Str. 1, § 0251-39637733.

Jovel Music Hall 24, einst von Udo-Lindenberg-Kumpel Steffi Stephan gegründet und inzwischen im denkmalgeschützten Gebäude eines ehemaligen Autohauses untergebracht. Albersloher Weg 54, © 0251-201070, www.jovel.de.

Fans, die oft von weit her für Konzerte anreisen, auch Gastronomie und Club-Disco, wenn keine Konzerte sind. Hafenweg 26b, § 0251-68667908, www.hotjazzclub.de.

Heaven / Coconut Beach 25, traditionsreiche Location, die aus dem Hafen I an die Südspitze des Geländes auf der anderen Seite des Hafenbeckens gezogen ist. Ein Grillrestaurant und im Sommer ein großer Biergarten gehören auch zum Club. Am Hawerkamp 29a, % 0151-53538370, www.heaven-muenster.de.

Sputnikhalle 27, die Konzerthalle und Disco der alternativen Szene in der Stadt. Am Hawer-

kamp 31, & 0251-662062, www.sputnikhalle.de.

Fusion 26, Club für die Freunde elektronischer Musik. Am Hawerkamp 31, € 0251-1355 5484.

Übernachten Flowers €€ 2, neues Hotel in den oberen Geschossen eines Hauses auf der Hinterseite des Hauptbahnhofs mit Bar auf der Dachterrasse. Die Kneipen- und Gastroszene rundum ist gerade sehr in. Wolbecker Str. 16a, & 0251-97443972, www. flowershotel.de.

Hubert € 14, sehr ruhig gelegenes, kleines Hostel unweit des Kanals am Hubertiplatz. Hubertistr. 12, % 0251-62562550, www.huberthostel.de.

Camping Campingplatz Münster, direkt an der Werse und mit dem Rad oder dem Bus nur knapp 15 Minuten von der Innenstadt entfernt. Laerer Werseufer 7, % 0251-311982, www.campingplatz-muenster.de.

Süd- und Geistviertel

Zwischen dem Ludgerikreisel und der Metzer Straße ist die Hammer Straße, der Mittelpunkt des Südviertels, über die Jahre zu einer Ausgeh- und Shoppingmeile geworden (\P \rightarrow Karte S. 71). Interessante Lokale sowie kleine, inhabergeführte Geschäfte wechseln sich ab. Hinzu kommen einige architektonisch überaus interessante Bauten. Die Innenstadt von Münster ist, abgesehen von den Gasthäusern, nach Schließung der Geschäfte doch ziemlich ausgestorben. Wem Kreuz- und Martiniviertel zu versnobt sind, das Hansaviertel zu studentisch und das Hafenviertel zu szenig, der macht sich am Abend auf den Weg zur Hammer Straße. Auch der späte Samstagvormittag, wenn es in der City viel zu voll ist, lässt sich dort gut verbringen.

St.-Josef-Kirche

Das 1904/05 gebaute Gotteshaus wurde im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört, aber danach wieder aufgebaut. Da im Stadtteil bis 1887 keine eigene Kirche existierte und das Gebiet zur Innenstadtkirche St. Lamberti gehörte, befindet sich in ihr keine üppige, sondern eine für im 20. Jh. gebaute Kirchen typische Innenausstattung. Sehr atmosphärisch ist das Verfolgen des Geschehens auf dem Kirchplatz, der trotz fortschreitender Kirchenferne Zentrum des Viertels rund um die Hammer Straße geblieben ist.

Heilig-Geist-Kirche

Der schlichte Bau von 1928/29 genießt unter Architekten hohes Ansehen. Walter Krämer, der den ausgelobten Architekturwettbewerb gewann, greift Architekturformen des Neuen Bauens (Bauhaus Dessau) und der Neuen Sachlichkeit auf, etwa den überdachten Balkon an einer Ecke des frei stehenden Kirchturms. Zuweilen wird Heilig-Geist deshalb als Bauhaus-Kirche bezeichnet, auch wenn die Konzeption von Gropius und Co. nicht konsequent umgesetzt wurde.

Metzer Str. 35

Tristesse beim Gründungsmitglied

Es gibt wohl keine deutsche Stadt, in der es zwischen Kommune und Fußballverein ein so ambivalentes Verhältnis gibt wie Münster. Dazu passt, dass ausgerechnet in dem Jahr, in dem die Stadt endlich beschloss, das von 1926 stammende Preußen-Stadion umzubauen, die Fußballer in die vierte Liga abstiegen. Viel Tradition und städtischen Bekenntnissen stehen Tristesse und sportliche Fehlentscheidungen gegenüber. Bis heute wird in Presseartikeln und Medienberichten darauf verwiesen, dass Preußen Münster Gründungsmitglied der Bundesliga war. Unterschlagen wird, dass sogleich der Abstieg folgte, nie wieder der Aufstieg gelang und der Club seit 1981 gerade einmal zwei Jahre in Liga II zu finden war. 2006 und 2020 ging es hinab in die Viertklassigkeit.

Dabei malten sich, als der SC Freiburg erstmals die Bundesliga aufmischte, viele aus, dass die Preußen als "Freiburg des Nordens" einen ähnlichen Weg gehen könnten, schließlich sei Münster doch auch Uni-Stadt mit viel Hinterland, aus dem sich gute Spieler, Sponsoren und viele Fans rekrutieren ließen. Münster müsste doch auch zu so einer Fußball-Stadt der "etwas anderen Art" werden können.

Doch nichts von dem, was dafür nötig gewesen wäre, klappte so richtig in den letzten 30 Jahren – inklusive der notwendigen Sympathie der politischen Entscheidungsträger dem Fußball gegenüber. Über einen Stadionumbau wurde seit Mitte der 1980er-Jahre diskutiert. Ein Stadion als Teil eines Einkaufszentrums sollte es sein. Die Innenstadt-Kaufleute formierten sich mit Anwohnern und die Sache war 2000 nach einem Gerichtsurteil erledigt. 2008/09 gab es zumindest eine neue Tribüne. Konflikte im Vorstand und Krach mit den Fans, die sogar unter sich rivalisierten, sorgten ab 2015 für Unruhe und am Ende sinkende Einnahmen. Auch auf dem Rasen reichte es irgendwann nicht mehr.

Der SC Preußen Münster hat bis heute nicht den Anspruch aufgegeben, ein quasi "natürlicher" Bestandteil des Profifußballs zu sein. Das ist legitim, da Münster immerhin die zwanziggrößte Stadt der Republik ist, aber offenkundig schwer umsetzbar.

www.scpreussen-muenster.de

Wasserturm

Der knapp 60 m hohe Turm ist die dritte Landmarke im Viertel. Er wurde 1903 in Betrieb genommen, ersetzte den Buddenturm (→S. 59) und wurde rasch zu einem weiteren Wahrzeichen der Stadt. Die Stadtwerke verwendeten

ihn bis 2017 für Trinkwasserspeicherung und Druckausgleich.

Weißenburgsiedlung

Sie liegt ganz in der Nähe des Wasserturms. Wer dort wohnt, verpflichtet sich zum Leben ohne eigenes Auto. Das Image der Siedlung erhielt einen Knacks,



als ein Pizza-Bote vor einigen Jahren tätlich angegriffen wurde, weil er sein Motorrad nicht am Rand der Siedlung abgestellt hatte. Vor knapp 100 Jahren entstand in der Nähe mit dem "Grünen Grund" Münsters größte Gartenstadt.

Freiburger Weg 55, www.weissenburg siedlung.de.

In der Umgebung

Am Rand des Südviertels liegt die Hochhaussiedlung Berg Fidel mit dem Sportpark, zu dem auch das ganz viel Retro-Charme versprühende Preußen-Stadion gehört. In der Sporthalle begeistern Volleyball-Damen und Basketball-Herren. Die finanziell gebeutelten Preußen-Fußballer arbeiten am Comeback im Profi-Fußball. Im Industriegebiet am Rand des Südviertels (Bohlweg) liegt das Mekka der Skateboard-Fans, Titus Dittmanns Skate- und Konzerthalle Skaters Palace.

■ Mo 17–19 Uhr Anfängertraining, Di 12–22 Uhr Skateboard only, Mi–So 12–20 Uhr, bei anderen Veranstaltungen teilweise geschlossen. Mittagstisch in der Gastro 12–13.30 Uhr. Dahlweg 126, & 0251-52000555, www.skaterspalace.de.

Praktische Infos (Süd- und Geistviertel)

Markt Mittwoch und Samstag in Konkurrenz zum Markt auf dem Domplatz an der Kreuzung Geiststraße / Sentmaringer Weg.